

Dienstag, 15. Juni 2010

ONZ Obwalden und
Nidwalden Zeitung



Obwalden und Nidwalden | 14. Juni 2010

Die ersten WM Tage liefen rundherum rund Fanmeile, Seefeld oder Chalet: Fussballfans geniessen die Spiele

Wer die WM in der Gruppe geniessen will, der hat sowohl in Obwalden wie auch in Nidwalden die Qual der Wahl. Nur dank dem Vuvuzela-Gedröhne sind die Orte gut hörbar. Die ONZ hat einige herausgepickt, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Die Nidwaldner Fanmeile ist eine Veranstaltung für Gross und Klein.

Fotos: Edi Ettl

«Wir hatten Grossandrang während der ersten Spieltage auf der Nidwaldner-Fanmeile, gut 200 Personen waren drinnen und 150 Personen draussen», freut sich Andy Diehl. Er ist im Vorsitz und der Gesamtkoordination vom OK der Fan-Meile. Bestimmend für die Gästezahl sei jedoch das Wetter. Je unsicherer es sich zeigt, desto weniger zeigen sich die Gäste. Doch so oder so, die Stimmung ist immer prächtig, so Diehl. Obwohl in der Bar «Ola Muchachos» Import Biere und Longdrinks zu haben sind, machte der Offenausschank vom heimischen Eichhof das Rennen. Bier und Ball ist und bleibt eine Einheit. Was die Besucherinnen und Besucher extrem begeistert ist der grosse Bildschirm auf dem die Fanmeile die Spiele laufen lässt. Andy Diehl: «Die Bildqualität und die fünf Meter Durchmesser haben die Leute fast umgehauen. Einer der eigentlich nur als Chauffeur unterwegs war, ist als er das sah, gleich selber geblieben.» Für die Schweiz-Spanien Partie rechnet Andy Diehl mit vollem Haus und Garten. Sein Tipp fällt vielleicht auch deshalb eher diplomatisch aus: 1:1 wäre sein Wunschresultat. Mehr Infos zur Fanmeile unter: www.die-nidwaldner-fanmeile.ch.

Fussball am See

«WM live am See» in Sarnen zelebriert nebst Fussball auch die Verlängerung, einmal mit, einmal ohne Live-Band. Und das kann schon mal in die Knochen gehen. Kein Wunder also, ist Reto Aufdermayer von der Eventkommission nach diesem Weekend ein kleines bisschen erschöpft: «Wir wurden total überrumpelt, in

den ersten Spieltagen kamen über 1000 Personen und es wurden mindestens ebenso viele Liter Bier ausgetrunken», so Aufdermauer. Beim Schweiz-Spanien Spiel werde es bestimmt proppenvoll und darauf freut er sich heute schon. Sein Tipp: 1:0 für die Schweiz. Was die «WM live am See» bei Schweizer Toren offeriert ist noch nicht spruchreif, könnte aber die ersten fünf Minuten Freibier sein, so Aufdermauer. www.wm-live-am-see.ch.

Ein Schnaps pro Goal

Im «Chalet Seefeld» in Buochs ist die Devise klein, aber fein. «Die 40 Openair-Sitzplätze waren rasch besetzt», sagt Wirt Roger Ernst, besser bekannt unter dem Namen Roger Fröhlich. Denn der Chalet-Wirt ist eine Frohnatur. Das Bier floss «gäbig» und die Stimmung war super. Den Weg extra ins Chalet wegen der WM mache aber trotzdem keiner, so Roger Ernst. Doch er ist er sehr zufrieden. Sein Publikum sind Stammgäste, Spaziergänger, Fussballer und die Gäste des Campingplatzes. So war es auch am Match Deutschland – Australien: «Da hatten wir Campinggäste aus Deutschland und die Buochser, die sich natürlich spontan als Australiensfans outeten. Das war sehr stimmungsvoll. Doch nach dem Schlusspfiff wurde gemeinsam gefeiert.» Am Schweizermatch geht es dann richtig rund, ist der Wirt überzeugt, und sagt: «Da öffne ich auf Bitten der Gäste bereits um 16.00 Uhr, normal öffnen wir erst eine Stunde später.» Pro Schweizer Goal offeriert der Chalet-Wirt jedem Gast einen Schnaps nach Wahl. Sein Tipp: 2:1 für die Schweiz.

150 Gramm zum Geniessen

Im «nidair» Restaurant Flugfeld in Ennetbürgen gibts gar Tribünenplätze. Wirt Edy Gabriel: «So können sich Gross und Klein an der HD-Qualität vergnügen.» Die Bildqualität sei umwerfend, wirklich erstaunlich. Das habe sich bewährt und der drei Meter grosse Bildschirm kommt auch gut an. Edy Gabriel ist mit dem bisherigen Besucheransturm zufrieden. Die Abendspiele wurden gut besucht, am Nachmittag hatte es weniger Gäste. Für das erste Schweizer Spiel rechnet er mit doppeltem Ansturm. Edy Gabriel: «Da können es gut bis 300 Personen sein.» Nebst zehn Sorten Bier kann auch der Nidair-Hamburger aus dem legendären Holzenfleisch bestellt werden. Diesen 150-Grämmer, sollte man sich nicht entgehen lassen. Edy Gabriel tippt vorsichtig und rechnet mit einem Unentschieden 1:1.



Der brasilianische Kulturverein ist bereit für die Nidwaldner Fussballfans.



Ob er wohl auch an die Zuschauer im Schützenhaus Schwybogen gedacht hat? Der südafrikanische Staatspräsident Jacob Zuma eröffnet die WM.

Zögerlicher Start in Fanmeile

Etwa 50 Fussballfans schauten sich das WM-Eröffnungsspiel Südafrika–Mexiko nicht im Soccer City Stadion in Johannesburg, sondern im Schützenhaus Schwybogen in Stans an. Rein bildtechnisch war der Auftakt schon mal ein Genuss. «Das erste was die Leute sagen, wenn sie beim Hereinkommen einen Blick auf die Leinwand werfen, ist – Wow! Das HD-Signal, das wir hier empfangen, ist perfekt», sagt Andy Diehl, OK-Chef der Fanmeile. Hinter dem vierwöchigen Fussballfest steht der Brasilianische Kulturverein Buochs-Stans, der mit dem Betrieb des Latino-Zeltes am Buochser Quaifest oder an der Fasnacht schon einschlägige Festerfahrung gesammelt hat. Über den Fussball hinaus bieten die Organisatoren exklusive Getränke und ein vielfältiges Rahmenprogramm. Dass die Fanmeile auch ein Familienevent sein soll, unterstreicht der Brasilianische Kulturverein mit einer Torschusswand und «Töggelikästen». Reto Maeder, Medienverantwortlicher der Fanmeile, ist überzeugt, dass der Anlass auf reges Interesse stossen wird: «Wir erwarten, dass wir gesamthaft etwa 5000 Besucher für diesen Event begeistern können.» Im Saal finden pro Match knapp über 200 Zuschauer Platz. Dazu kommt der Aussenbereich mit dem TV-Zelt und den Verpflegungsständen, der nochmals mindestens so viele Fans aufnehmen kann. «Den Festbetrieb bewältigen wir während der ganzen WM mit 70 Helfern», sagt Andy Diehl. «Dies sind neben dem Brasilianische Kulturverein drei Mannschaften des FC Stans und weitere ehrenamtliche Helfer. Jeder kommt so etwa fünf bis sechs Mal an die Reihe.» Doch für welche Nation schlägt denn das Fussballherz, wenn die Organisatoren selber einmal die Zeit finden, einen Match anzuschauen? «Ich hoffe, dass es die Schweiz mindestens in die zweite Runde schafft», sagt Reto Maeder. «Meine Favoriten sind hingegen Brasilien, Holland und Argentinien.» Andy Diehl hat eine klarere Präferenz: «Natürlich für Brasilien!», lässt er keine Zweifel aufkommen. «Aber ich fiebere natürlich auch mit der Schweiz und anderen Mannschaften mit. Auch Deutschland liegt mir nicht fern. Doch ganz allgemein hoffen wir auf schöne Spiele.»(ees)

Mehr zum Thema

Vuvuzelas prägen die WM - WM 2010 | 14. Juni 2010

Sollen Vuvuzelas aus den Fanmeilen verbannt werden? - Umfrage der Woche | 14. Juni 2010

• • • • •

Annange und verweise

Die Weltmeisterschaft auf Grossleinwand - Event der Woche | 11. Juni 2010
Wahrhaft weltmeisterlich - WM 2010 | 18. Mai 2010

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 100921

14.06.2010, 17.21 Uhr

Autor/in: Edi Ettlín/Sandra Monika Ziegler

Seitenaufrufe: 22